

DER SINNREICHE JUNKER DON QUIJOTE VON DER MANCHA



S6
T3
L2



**Das ist der dritte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... Erstelle es neu!**

SANCHO, DER BARBIER UND DER PRIESTER BRINGEN QUIJOTE NACH HAUSE.

Es war nun schon der dritte Tag, seit die vornehme Gesellschaft in der Herberge übernachtet hatte, und man hielt es für notwendig, dass sie sich auf den Weg machten. Aber zuerst berieten sie, wie der Priester und der Barbier Don Quijote nach Hause bringen könnten, ohne dass sie noch einmal so tun müssten, als ob sie die Königin Micomicona gerettet hätten, und wie sie Dorotea und Don Fernando in das Dorf von Don Quijote bringen könnten, wo sie den Ritter von seiner Krankheit heilen würden. Man einigte sich darauf, dass der Besitzer eines Ochsenkarrens, der zufällig vorbeikam, Don Quijote auf diese Weise transportieren sollte: Man machte einen großen Käfig aus Stöcken, der so groß war, dass der Ritter bequem hineinpasste. Dann verkleideten sich Don Fernando und seine Gefährten mit den Dienern von Don Luis, den Pförtnern und dem Schankwirt nach den Anweisungen des Priesters so, dass Don Quijote sie für andere Leute hielt als die, die er zuvor im Schloss gesehen hatte. Als dies geschehen war, traten sie in aller Stille in sein Schlafgemach, wo er sich von den Strapazen der letzten Zeit erholte.

Sie umringten ihn, als er gerade ein Nickerchen machte, ohne Angst, ohne Furcht vor einem Angriff. Auf einmal packten sie ihn mit aller Kraft und fesselten ihm Hände und Füße, so dass er, als er mit großem Schrecken erwachte, sich nicht rühren und nichts tun konnte, als zu starren und zu starren, weil er so seltsame Gesichter sah.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
Gedankenkarten
Tabellen
Zeichnungen etc.*



DER SINNREICHE JUNKER DON QUIJOTE VON DER MANCHA



S6
T3
L2



Das ist der dritte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... Erstelle es neu!

Aber seine stets wachsame und erfinderische Phantasie ließ ihn bald glauben, dass diese Gestalten verzauberte Geister aus dem Schloss seien, und dass er nun zweifellos verzaubert sei, denn er konnte sich weder bewegen noch wehren; und er dachte von einem Punkt zum anderen, wie es der Priester, der Urheber des Scherzes, vorausgesehen hatte. Bald wurde er in den Käfig geführt, eingesperrt und die Gitterstäbe so festgenagelt, dass keiner von ihnen ausgehängt werden konnte.

Dann trugen sie ihn aus dem Schlafgemach, gab es ein Geräusch, das so erschreckend war wie das eines Barbiers. Das Geräusch war dieses:- "O Ritter mit dem traurigen Gesicht! Erschrecke nicht, dass du gefangen genommen worden bist, denn es muss geschehen sein, damit du das Abenteuer, in das dich dein großer Heldenmut verwickelt hat, schneller beenden kannst. Es wird zu Ende sein, wenn der schreckliche Löwe von Mancha und die weiße Taube von Toboso sich umarmen und ihre stolzen Hälse in Demut unter das sanfte Joch der Ehe beugen. Und nun, da ich nichts mehr zu sagen habe, möge Gott mit euch sein, und niemand soll mich sehen, Nebel vor mir, Nebel nach mir."

Gegen Ende der Prophezeiung erhob er seine Stimme ein wenig und wurde dann so leise, dass selbst diejenigen, die den Scherz kannten, seinen Abgang fast für wahr hielten.

Don Quijote wurde durch die Prophezeiung sehr getröstet, denn er verstand sofort ihren vollen Sinn und wusste, dass ihm eine heilige und rechtmäßige Ehe mit seiner geliebten Dulcinea vorausgesagt wurde. Da packten die Geister den Käfig sofort an den Schultern und trugen ihn direkt zum Ochsenkarren.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
Gedankenkarten
Tabellen
Zeichnungen etc.*

